

25./II. 1918

96

## Die wirtschaftlichen Konferenzen zwischen Österreich und Ungarn. Beratungen über Ernährungsfragen.

Wien, 25. Februar.

In den gestern hier abgehaltenen Konferenzen der österreichischen und der ungarischen Minister sind die zwischen Österreich und Ungarn schwebenden Ernährungsfragen besprochen worden.

Die Absicht ist dahin gerichtet, daß Österreich und Ungarn hinsichtlich der Ernährungsfragen nach möglichstem Einvernehmen vorgehen.

Bei der Bestreitung der Lebensbedürfnisse spielt natürlich auch die Frage des Einkaufes eine wichtige Rolle. Es sind daher die Modalitäten der Beschaffung der Lebensmittel, beziehungsweise des Einkaufes gemeinsam durchgesprochen worden.

Die gestrigen Konferenzen haben den ganzen Tag in Anspruch genommen. Am Vormittag wurde die Frage der Versorgung mit Fleisch, am Nachmittag mit den anderen Nahrungsmitteln verhandelt.

Von ungarischer Seite wurde die Bereitwilligkeit ausgesprochen, der schwierigen Situation in Österreich möglichst gerecht zu werden und den Wünschen nach Anshilfe entgegenzukommen. Zu positiven Abmachungen ist es jedoch nicht gekommen. Die ungarischen Vertreter erklärten, sie müßten erst selbst nähere Erhebungen über die Vorräte in Ungarn pflegen, bevor sie bindende Zusagen machen könnten. Die Stimmung wird jedoch als keine ungünstige bezeichnet und man glaubt, daß in den nächsten Verhandlungen weitere Fortschritte erzielt werden dürften.

Die gemeinsame Ministerkonferenz begann gestern um 4 Uhr nachmittags und währte bis 7 Uhr abends.

Der ungarische Ministerpräsident Dr. Alexander Wekerle und der ungarische Handelsminister Dr. Josef Szerenyi sind gestern nacht von hier nach Budapest zurückgekehrt.

Finanzminister Dr. Popovics und Ackerbau-  
minister Graf Szerenyi verbringen auch den heutigen Tag noch in Wien.